

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON. B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 24. November 1955

Blatt 2072

## Eine amerikanische Puppenkönigin im städtischen Kindergarten

=====

24. November (RK) Der städtische Sonderkindergarten "Schweizer Spende" im Auer Welsbach-Park begrüßte heute vormittag die 16jährige Amerikanerin Judy Fosher aus St. Louis und mit ihr eine Ladung von vierzig wunderschönen Puppen, die sie als Geschenk für Wiener Kinder mitgebracht hat. Judy Fosher hat an einem Puppen-Wettbewerb der New Yorker Zeitschrift "Seventeen" teilgenommen. Ihre sieben Puppen, die sie gebastelt hatte, wurden unter den 45.000 eingesandten Puppen als die schönsten mit dem ersten Preis und mit einer Europa-Rundfahrt belohnt.

Ihre bisherigen Stationen waren Berlin, München und jetzt Wien, wo sie durch den Zentralinspektor der städtischen Kindergärten und Horte, Dr. Kothbauer, in Vertretung von Vizebürgermeister Honay herzlichst begrüßt wurde. Er dankte der Puppenkönigin für ihre Geschenke, mit denen sie den Kindern aus städtischen Kindergärten und Horten große Freude bereitet hat. Er bezeichnete es als ein schönes Symbol, daß die Übergabe der Puppen gerade im Sonderkindergarten, in der Heimstätte für körperbehinderte Kinder, durchgeführt wurde. Der Überbringerin dieser Botschaft der Freundschaft sowie auch ihrer Begleiterin, der Redakteurin Jean Baer aus New York, wünschte er auf ihrer weiteren Reise durch Europa alles Gute.

- - -

Erhöhung des Reinigungsgeldes um 20 Prozent  
=====

24. November (RK) Seit längerer Zeit wird im Wiener Rathaus über einen Antrag der Gewerkschaft der Arbeiter für persönliche Dienstleistungen und der Vergnügungsbetriebe auf Abänderung der derzeit geltenden Reinigungsgeldverordnung aus dem Jahre 1951 verhandelt. Die Gewerkschaft hat dabei geltend gemacht, daß die Hausbesorger seit 1951 keine Verbesserung ihres Entgeltes erzielen konnten, obwohl seither eine allgemeine Lohnerhöhung erfolgt ist und die Hausbesorger besonders unter den Preiserhöhungen bei den Ausgaben für das Reinigungsmaterial stark zu leiden hatten. Die Verhandlungen über diesen Antrag, denen auch die Vertreter der Mieter zugezogen waren, wurden nunmehr auf neuerliches Betreiben der Gewerkschaft der Arbeiter für persönliche Dienstleistungen und der Vergnügungsbetriebe in dem Sinne abgeschlossen, daß eine Erhöhung des Reinigungsgeldes um 20 Prozent vorgenommen, die im § 1 der derzeit geltenden Reinigungsgeldverordnung für einzelne Wohnungen mit einem höheren Jahresmietzins vorgesehene Höchstgrenze gestrichen und schließlich das Sperrgeld für das Öffnen des Tores vor Mitternacht von 2 S auf 2.50 S und für das Öffnen des Tores nach Mitternacht von 3 S auf 4 S erhöht werden soll. Die übrigen Forderungspunkte der Gewerkschaft konnten hingegen nicht berücksichtigt werden.

Der Entwurf der neuen Reinigungsgeldverordnung wird nunmehr den Kammern und den sonst beteiligten Stellen zur Stellungnahme zugesandt.

- - -

Verabschiedungsfeier im Wiener Rathaus  
=====

24. November (RK) Heute vormittag fand im Stadtsenatsitzungssaal des Wiener Rathauses eine Verabschiedungsfeier für 142 in der letzten Zeit in den Ruhestand versetzten Bediensteten der Gemeinde Wien statt. Der Verabschiedung der jüngsten Pensionisten, unter denen sich 105 Beamte der Hoheitsverwaltung befinden, wohnten

Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Mandl und Dr. Migsch, Magistratsdirektor Dr. Kinzl sowie die Leiter der Magistratsabteilungen und die Direktoren der Städtischen Unternehmungen bei.

Der Amtsführende Stadtrat für Personalangelegenheiten Dr. Migsch erinnerte in einem Rückblick an die großen weltpolitischen Ereignisse der vergangenen Jahre. Es waren keine guten Zeiten, die die Angestellten der Gemeinde Wien im Dienst erlebt haben. Diese Jahrzehnte waren begleitet von Katastrophen, wie sie keine Generation vor ihnen mitmachte. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie, in einer Zeit, in der auch viele Österreicher an die Lebensfähigkeit des kleinen Staates nicht glauben wollten, mußten sie die Hauptlast der ersten Aufbauperiode tragen. Dennoch wurden die Leistungen der damaligen Stadtverwaltung zu einer Vision humanistischer und fortschrittlicher Kommunalpolitik. Die Schöpfungen auf dem Gebiete des Wohnbaues und der Wohlfahrt sowie auch in vielen anderen Verwaltungsbereichen galten als Vorbild für viele Städte der freien Welt. Und dann ging es leider wieder abwärts. Im Jahre 1934 hat Wien seine demokratische Verfassung verloren und Österreich wurde zu einem italienischen Satellitenstaat, vier Jahre später dann zu einer Provinzstadt des Deutschen Reiches. 1945, im Augenblick des Absterbens des öffentlichen Lebens, wurden die Gemeindebediensteten wieder zum Aufbau der Stadt gerufen. In jahrelangem Ringen haben sie mitgeholfen, aus Wien eine stolze Stadt mit pulsierendem Leben zu machen. Die Stadtverwaltung wird ihnen die Treue in schwerster Zeit mit der selben Treue abgelten: ihre wohlverdienten Ansprüche werden geachtet und geschützt!

Vizebürgermeister Honay übermittelte den scheidenden Beamten die Grüße des Bürgermeisters und wünschte ihnen viele zufriedene Pensionsjahre im Kreise ihrer Familien. Er würdigte die vielen Opfer, die sie im Dienst der Stadt Wien zum Wohle der Allgemeinheit brachten. Ihr Wirken ist ein Beweis dafür, daß eine Stadt und ein Staat sich nur dann behaupten können, wenn die Menschen zu ihrer Überzeugung stehen. Die Gemeindebediensteten der Stadt Wien, sagte er, haben nach 1945 mehr geleistet als es ihre beschworene Pflicht erforderte und gaben somit ein Beispiel, das niemals vergessen werden sollte. Die Stadtverwaltung erachtet es als eine Selbstverständlichkeit, für die Sicherung ihre Lebensunterhaltes

Blatt Nr. 2075 ausgefallen



auch im Ruhestand zu sorgen. Vizebürgermeister Honay verabschiedete sich mit Handschlag von jedem einzelnen.

Die Verabschiedungsfeier war durch musikalische Darbietungen eines Streichquartetts des Konservatoriums der Stadt Wien umrahmt.

- - -

Diamantenes Hochzeitsfest in Inzersdorf

=====

Die Wiener Koci's huldigen ihrem Ahnenpaar

24. November (RK) Nicht weniger als 80 Wienerinnen und Wiener, die alle auf den Namen Koci, mit und ohne "Hatschek", hören und noch dazu alle im Gastgewerbe tätig sind, versammelten sich heute in Inzersdorf, um dort mit dem Ehepaar Anton und Hermine Koči das Diamantene Hochzeitsfest zu feiern. Der Senior der bekannten Gastwirtsfamilie, Anton Koči, ist in der Gegend rund um den Wienerberg eine allseits geachtete Persönlichkeit. Mit ihm und seinem Gasthaus ist durch Jahrzehnte die Arbeiterbewegung Favoritens eng verbunden. In den Neunzigerjahren wurden im Gasthaus Koči im 10. Bezirk Versammlungen abgehalten, in denen Viktor Adler, Jakob Reumann, Karl Seitz und Johann Pölzer zu den Ziegelarbeitern sprachen. Auch als Koči im Jahre 1922 in die Draschestraße nach Inzersdorf mit seinem Wirthaus umgezogen ist, blieb ihm die Wienerberger Arbeiterschaft und er ihr treu.

Unter den vielen Gratulanten, die heute vormittag mit der weitverzweigten Familie Koci nach Inzersdorf kamen, befand sich auch Bezirksvorsteher Radfux, der den Ehejubilaren die Grüße des Bürgermeisters und die Glückwünsche seines Bezirkes übermittelte. Zugleich überreichte er dem Diamantenen Paar das Ehrengeschenk der Stadtverwaltung. Der 87jährige Diamantene Bräutigam, der zugleich auch sein 60jähriges Berufsjubiläum als Gastwirt feiert, war Gegenstand herzlicher Ehrungen seitens der Gastwirteinnung und der Gewerbetreibenden.

- - -

Rindernachmarkt vom 24. November  
=====

24. November (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 59 Ochsen, 32 Stiere, 71 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 164. Keine Neuzufuhren. Verkauft wurden: 7 Ochsen, 5 Stiere, 12 Kühe, 1 Kalbin, Summe 25. Unverkauft: 52 Ochsen, 27 Stiere, 59 Kühe, 1 Kalbin, Summe 139. Marktverkehr ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Schweinenachmarkt vom 24. November  
=====

24. November (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 9 Fleischschweine. Neuzufuhren: 1 Schwein, Gesamtauftrieb: 10 Schweine. Verkauft: 1 Schwein, Unverkauft blieben 9.

- - -

Neuerlicher Erdgasausbruch in Breitenlee  
=====

24. November (RK) Heute nachmittag um 14 Uhr kam es in Breitenlee, ähnlich wie am 2. Oktober dieses Jahres, zu einem Erdgasausbruch. Das Erdgas schießt mit ungeheurer Gewalt in die Höhe. Vorläufig kommt es noch feucht aus dem Erdreich, so daß keine Entzündungsgefahr entsteht. Die Feuerwehr der Stadt Wien hält die Ausbruchsstelle mit mehreren Schlauchlinien ständig unter Wasserstrahlen, um eine Explosion zu verhüten. Die Feuerwehrmannschaften bleiben in Breitenlee bis es gelungen ist, den Gasstrom einzudämmen.

- - -